



STREIK am 8. März 2006 - internationaler Frauentag -

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Mit einem Streik der Textilarbeiterinnen 1857 in New York fing es an:

Frauen kämpften für ihre Rechte: für bessere Arbeitsbedingungen, einen Achtstundentag, gleichen Lohn für gleiche Arbeit und die Gleichstellung der Frau!

Der **Kampf der Frauen** um ihre Rechte geht heute – **im Jahr 2006** – weiter und wird am 8. März jährlich international besonders gefeiert und bekräftigt!

In diesem Jahr beweisen gerade auch viele, viele Frauen, die bei den Streiks im öffentlichen Dienst und den vielfältigen Aktionen ganz vorne dabei sind, das sie kämpfen können!

Die Kolleginnen aus den Krankenhäusern, Kindertagestätten, Altenpflegeheimen, Verwaltungen und Schulen, Garten- und Bauämtern, Bibliotheken, Hochschulen und Theatern und vielen anderen Bereichen zeigen ihren Unmut in Streikaktionen, Demonstrationen und Veranstaltungen!

Und das schon **seit über 3 Wochen** mit unterschiedlichen Schwerpunkten!

Die Frauen und Männer, die diese Aktionen gemeinsam tragen wollen:

- **keine Verlängerung des Arbeitszeitvolumens**
- **Rücknahme der Kündigung der Arbeitszeitregelungen in den Ländern und Kommunen**
- **Zahlung von Weihnachts- und Urlaubsgeld auch weiterhin**
- **Übernahme des Tarifvertrages öffentlicher Dienst (TvöD) durch die Länder**
- **Keine Einkommenskürzungen bei Teilzeitbeschäftigten**

Die Erhöhung der Arbeitszeit führt zum Wegfall von Arbeitsplätzen. Alleine in Niedersachsen wären das ca. 8.600 Arbeitsplätze weniger!

Mehr Arbeit ohne Lohnausgleich bedeutet :

- **Einkommenskürzungen**
- **niedrigere Stundenlöhne**
- **Personalabbau**
- **Verschlechterung der Arbeitsbedingungen**
- **weniger Zeit für Kinder,**
- **weniger Zeit für die Pflege von Angehörigen**

Immer noch arbeiten überwiegend Frauen als Teilzeitbeschäftigte.
Bei ihnen führt längere Arbeitszeit unmittelbar zu Entgeltkürzungen.
Damit werden die Frauen erheblich belastet.

Durch die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen - durch längere Arbeitszeit und weniger Personal - wird die Qualität der Dienstleistungen zwangsläufig leiden.

Auch die Arbeitgeber, insbesondere im öffentlichen Dienst, stehen in der Verantwortung für ihre Beschäftigten.

Es geht hier um viel mehr als ...“nur 18 Minuten mehr arbeiten!“ ...

Es geht um :

- **den Erhalt von Arbeitsplätzen,**
- **ein angemessenes Einkommen**
- **um Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen**
- **um den Erhalt von Lebensqualität für Frauen und Männer im Jahr 2006!**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
macht weiter so und unterstützt die anstehenden Aktionen.**

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
unterstützen Sie die Beschäftigten bei ihren berechtigten Anliegen.**